

12. Januar.

Klaus Narr.

In alten Zeiten war es an den Höfen der Fürsten gewöhnlich, Hofnarren, lustige Tischrätthe oder Pickelheringe zu halten und oft kostbar zu besolden, die mit ihren größtentheils elenden Witz und Späßen dem Fürsten und den Hofleuten die Zeit vertrieben. An dem heutigen Tage 1530 starb einer der berühmtesten dieser Hofnarren, Klaus, der nach und nach bei drei Kurfürsten, einem Herzoge und einem Bischöfe Lustigmacher war. Dieser Klaus war als Knabe in Ultranstädt Gänsejunge und hörte einst auf dem Felde, wo er seine Thiere hütete, daß so eben der Kurfürst Ernst durch Ultranstädt fahren werde. Höchst begierig, den Fürsten zu sehen, nimmt er die alte Gans unter den Arm, steckt die jungen mit den Hälsen in seinen Gürtel und eilt nun an die Straße, wo er sich unter die Zuschauer stellt. Der Kurfürst bemerkt ihn, lacht über den drolligen Einfall und unterhandelt sogleich mit dem Vater, ob er ihm den Sohn zum Hofnarren überlassen wolle. Da dieser es gern zufrieden ist, so nimmt ihn Kurfürst Ernst sogleich mit sich, nachdem er vorher dem Bauer die erwürgten Gänse reichlich bezahlt hat. Daß dieser Narr bisweilen einen klugen Gedanken zu Tage brachte, sehen wir zu der Zeit, als Friedrich der Weise seine Länder mit seinem Bruder theilen wollte und bei dieser Gelegenheit, wie gewöhnlich, den Narren um Rath fragte. „Fritz,“ sagte dieser da, „gib mir einmal Deinen besten Rock.“ Friedrich that es, und Klaus zerschnitt ihn sofort in zwei Hälften, zog die eine davon an und trat vor seinen Herrn. „Wie mir dieser halbe Rock ansteht,“ sprach er, „so wird Dir es anstehen, wenn Du Deine Länder theilst.“ — Dagegen sind die meisten Späße dieses und anderer Hofnarren mit Recht Narrenspoffen zu nennen.

13. Januar.

Oberhofprediger Spener geboren.

Den 13. Januar 1633 wurde Jakob Spener geboren, ein Mann, der durch seinen rastlosen Fleiß, durch seine innige, herzliche Frömmigkeit und durch sein unablässiges Guteswirken der Jugend wahrhaft als Muster vor Augen stehn kann. Er war in Straßburg geboren und studirte daselbst schon im siebzehnten Jahre seines Alters Theologie, erlangte bald darauf die theologische Doctorwürde und war schon im ein und dreißigsten Jahre oberster Prediger in Frankfurt am Main. Das war die Frucht seines seltenen Fleißes. Aber er